



Christine Lambrecht

Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, PLH 7.745, 11011 Berlin

Tel.: (030) 227 – 73 286

Fax: (030) 227 – 70 286

Mail: christine.lambrecht@bundestag.de

Presseinformation

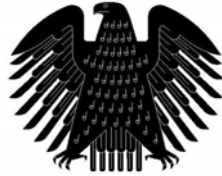
Lambrecht: Wir bekämpfen die Kinderarmut!

Kinderreport 2004 - Autor hat Zahlen verwechselt und verunsichert damit Familien

Berlin/Viernheim, 10. November 2004 – „Die Bekämpfung von Kinderarmut ist ein vorrangiges Ziel der Bundesregierung“, dies stellte die Bergsträßer Bundestagsabgeordnete Christine Lambrecht (SPD) klar. „Die derzeit kursierenden Zahlen aus dem Kinderreport 2004 stimmen allerdings nicht und verunsichern deshalb die Menschen mehr, als dass sie helfen“.

„Der Autor der ‚Kinderreports 2004‘, Thomas Olk, formuliert in dem Report, dass durch die Zusammenlegung der Arbeitslosen- und Sozialhilfe zusätzlich 1,5 Millionen Kinder von Armut betroffen seien. Als Quelle führt er eine Expertise des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes an“, erläuterte Lambrecht. „Er verwechselt dabei aber den Anstieg ‚auf‘ mit dem Anstieg ‚um‘. Der behauptete Anstieg um 1,5 Millionen Kinder in Armut ist daher nicht wissenschaftlich haltbar“.

Auch ergeben sich aus den falschen Zahlen noch andere offensichtliche Rechenfehler. „Auf der einen Seite werden 2,5 Millionen Kinder als Sozialhilfeempfänger prognostiziert auf der anderen Seite wird ausgewiesen, dass damit dann zehn Prozent der unter 18 jährigen betroffen sein würden. Das wären dann 25 Millionen Kinder. Die gibt es in Deutschland leider nicht. Derzeit leben rund 15 Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland. Die Berechnungen stimmen also hinten und vorne nicht“, stellte Lambrecht klar.



Christine Lambrecht
Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, PLH 7.745, 11011 Berlin

Tel.: (030) 227 – 73 286

Fax: (030) 227 – 70 286

Mail: christine.lambrecht@bundestag.de

Presseinformation

Die in der Expertise genannten Schätzungen würden aber nicht nur verwechselt werden, sondern seien ohnehin nur noch bedingt aktuell. Die von Experten des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Mitte 2003 angefertigte Rechnung, wonach etwa 400.000 bis 500.000 mehr Kinder in Haushalten mit Arbeitslosengeld II-Bezug leben werden, wurden gemacht, ohne den Kinderzuschlag einzubeziehen. Mit dieser ab 1. Januar 2005 gleichzeitig mit Hartz IV in Kraft tretenden Hilfe für Familien würden gerade Kinder aus der drohenden Armutsfalle herausgeholt. „Mit dem Kinderzuschlag von 140 Euro pro Kind und Monat können Eltern unterstützt werden, deren eigenes Einkommen nicht für den Kindesunterhalt ausreichen würde“, so Christine Lambrecht. „Durch dieses Instrument werden alleine 150.000 Kinder aus dem Arbeitslosengeld II-Bezug geholt.

„Wichtig ist neben der konkreten materiellen Hilfe eine Politik, die Familien und Kindern hilft, aus Armut herauszukommen und Armut nicht über Generationen hinweg zu vererben“, so Lambrecht. Deshalb setze die Bundesregierung neben der Stärkung von eigener Erwerbsfähigkeit der Eltern durch die Arbeitsmarktreform auch auf mehr Chancengleichheit bei den Kindern. „Mit dem Ausbau der Ganztagsangebots und der Betreuung für Kinder unter drei Jahren, mit der deutlichen Steigerung der Zahlen der BAföG-Empfängerinnen und -Empfänger und unserem Pakt für Ausbildung setzen wir alles daran, Kindern und Heranwachsenden das notwendige Rüstzeug für ein Leben ohne materielle Armut, aber auch ohne Bildungsarmut, mitzugeben“, so Lambrecht. „Eine gewaltfreie Erziehung, verlässliche Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, demokratische Grundbildung und Integration ausländischer Kinder gehören ebenso dazu. Die Bekämpfung von Kinderarmut hat für uns oberste Priorität“.